

Die Ameisenfauna des Bezirkes von Třebíč.

Von *Vladimír Šilhavý*.

Der Trebitscher Bezirk liegt in dem südöstlichen Teile der böhmisch-mährischen Anhöhe. Es ist ein typischer Peneplain, von 400 bis 500 m Durchschnittshöhe, der sacht in das Thaya-Schwarzaauer Tal herabsinkt.

Das Gebiet des Bezirkes dehnt sich in der Achse NW-SO, die auch durch die Flüsse Jihlavka und Oslava verfolgt wird. Wenn wir uns diese gedachte Achse in Fünftel teilen, dann liegt der äußerste südöstliche Teil in einer Höhe von 300 bis 400 m, die mittleren drei Fünftel — also der überwiegende Teil dieses Bezirkes — in Höhen bis zu 700 m.

Vom klimatischen Standpunkte aus ist der Trebitscher Bezirk ein typisches Übergangsgebiet, in welchem durch die geographische Lage vier primäre Einflüsse zusammentreffen: der ozeanische und kontinentale, die sich mit 77%, dann der baltische, der sich mit 13%, und der mediterranische, der sich mit 10% geltend macht.

Aus der Zugehörigkeit zu den zoogeographischen Elementen der aufgefundenen Formen der Ameisen geht hervor, daß die steno-klinogenen Faktoren in erster Linie maßgebend für die Besiedlung eines bestimmten Areals sind, die primären Faktoren in zweiter Stelle; denn fast die Hälfte aller unten gefundenen Formen ist mediterranen, pontomediterranen, pontischen und euromeridionalen Gebietsursprunges.

Ein wichtiger Faktor, der auf die Ansiedlung einen großen Einfluß ausübt, ist in den genannten Flüssen Jihlavka und Oslava zu erblicken. Sie durchfluten in von Wäldern umgebenem tiefen Berg-einschnitt den südöstlichen Teil des Bezirkes, oft typische eingesenkte Mäander bildend. Einige mediterrane Formen von Ameisen drangen in entgegengesetzter Stromrichtung weit in die Hochebene.

Im tiefstgelegenen Teil des Bezirkes liegt die Stadt Mohelno, wo eine naturgeschichtlich bemerkenswerte Serpentinsteppe ist. Sie ist nicht nur mit einer charakteristischen Flora mit tertiären Relikten, sondern auch mit einer ganz eigenartigen Ameisenfauna, die ich an anderer Stelle gründlich bearbeitete, versehen. Nur auf Grund dieser kurzen physisch-geographischen Übersicht ist erklärbar, daß in einem relativ so kleinen Gebiet so viele Ameisenformen leben, die verschiedenen zoogeographischen Elementen angehören.

Spezieller Teil.

Subfam. *Ponerinae*.

Ponera Latr.

1. *coarctata* Latr. — Mohelno, ziemlich selten, 15 Kolonien.

2. *coarctata* var. *testacea* Em. — Ketkovice, Oslava-Tal, sehr selten.

Subfam. *Myrmicinae*.*Myrmica* Latr.

3. *rubida* Latr. — Nur in höheren Teilen des Gebietes, über 600 m, aber auch dort sehr selten. Svatoslava, Benetice.
4. *rubra laevinodis* Nyl. — Überall, aber doch nicht häufig, besonders an feuchten Stellen.
5. *rubra ruginodis* Nyl. — Überall häufig.
6. *sulcinodis* Nyl. — Mohelno, selten.
7. *rugulosa* Nyl. — Mohelno, nur einige Arbeiterinnen.
8. *scabrinodis* Nyl. — Überall im ganzen Gebiet verbreitet.
9. *Schencki* Em. — Nur zwei Lokalitäten: Třebíč, Mohelno.

Stenamamma Westw.

10. *Westwoodi* Westw. — Sehr selten, Ketkovice.

Aphaenogaster Rog.

11. *subterranea* Latr. — Im Süden des Gebietes, besonders in Jihlavka- und Oslava-Tal (Ketkovice, Mohelno) ziemlich häufig. In dem Oslava-Tal bei Ketkovice ist diese Art eine der häufigsten Ameisen.

Messor Rog.

12. *structor* Latr. — Häufig an sandigen Stellen, besonders in der Nähe der Flüsse Jihlavka und Oslava. Bei Mohelno ist diese Ameise eine der häufigsten. Der Fundort bei Třebíč ist der westlichste in Mitteleuropa.

Solenopsis Westw.

13. *fugax* Latr. — Ziemlich selten (Umgebung von Třebíč, Mohelno), an sandigen Stellen.

Myrmecina Curtis.

14. *graminicola* Latr. — Sehr selten. Ketkovice, Mohelno.

Mychothorax Ruzs.

15. *acervorum* Fabr. — Im ganzen Gebiet, jedoch nicht häufig.
16. *muscorum* Nyl. — Selten, nur bei Budíkovice.
17. *Greedleri* Mayr. — Nur einmal gefunden, und zwar ein ♀ bei Mohelno.

Leptothorax Mayr.

18. *Nylander* Först. — Selten, bei Mohelno.
19. *Nylander* var. *Lichtensteini* Bondr. — Nur einmal gefunden, eine kleine Kolonie in einer Muschel, Mohelno.
20. *corticalis* Schenck. — Selten, Oslava-Tal bei Náměšť.
21. *affinis* Mayr. — Nur im Oslava-Tal bei Náměšť und auf der Steppe bei Mohelno.
22. *sordidulus* Müll. — Sehr selten, einzige kleine Kolonie bei Mohelno.

23. *tubерum tubерum* Nyl. — Überall, im ganzen Gebiet verbreitet, aber ziemlich selten.
 24. *tubерum nigriceps* Mayr. — Nur einige Arbeiterinnen auf der Steppe von Mohelno.
 25. *tubерum unifasciatus* Latr. — Überall im ganzen Gebiet, doch ziemlich selten, besonders in warmen Lokalitäten.

Tetramorium Mayr.

26. *caespitum* L. — Eine der häufigsten Ameisen des ganzen Gebietes, überall.
 27. *ferox* Ruzs. — Nur einmal auf der Serpentinsteppe bei Mohelno.

Strongylognathus Mayr.

28. *Kratochvíli Šilhavý*. — Diese Art habe ich aus der Serpentinsteppe bei Mohelno beschrieben. Nur eine Kolonie. Mit *Tetramorium caespitum* L.
 29. *testaceus* Sch. — Eine Kolonie, Mohelno.

Subfam. *Dolichoderinae*.

Dolichoderus Lund.

30. *quadripunctatus* Lund. — Sehr selten. Třebíč, Mohelno, Náměšť.

Bothriomyrmex Em.

31. *meridionalis gibbus* Soudek. — Mohelno, periodisch häufig auftretend.

Tapinoma Först.

32. *erraticum* Latr. — Diese Art fehlt im Norden des Gebietes, im Süden ist sie ziemlich häufig. Mohelno, Ketkovice.

Subfam. *Formicinae*.

Plagiolepis Mayr.

33. *pygmaea* Latr. — Überall, im Norden des Gebietes selten; typische Steppenameise. Bei Mohelno sehr häufig.

Lasius Fabr.

34. *emarginatus* Oliv. — Im ganzen Gebiet verbreitet, in den südlichen Lokalitäten ziemlich häufig.
 35. *niger niger* L. — Überall sehr häufig.
 36. *niger alienus* Först. — Überall im ganzen Gebiet häufig.
 37. *niger var. alieno-nigra* For. — Nur einmal gefunden bei Mohelno.
 38. *flavus flavus* Fabr. — Überall im ganzen Gebiet verbreitet, ziemlich häufig.
 39. *flavus myops* For. — Ziemlich selten. Třebíč, Mohelno.
 40. *umbratus umbratus* Nyl. — Überall im ganzen Gebiet, häufig.
 41. *umbratus mixtus* Nyl. — Ziemlich selten, Třebíč, Okřešice, Mohelno.

es, über 600 m,
häufig, beson-

nen.
rbreitet.
Mohelno.

besonders in
emlich häufig.
ne der häufig-

sonders in der
elno ist diese
Třebíč ist der

bíč, Mohelno),

elno.

at häufig.

var ein ♀ bei

ial gefunden,

šť.

und auf der

Kolonie bei

42. *brunneus* Latr. — Selten, nur bei Mohelno.
 43. *brunneus* var. *alieno-brunnea* For. — Nur einige Arbeiterinnen auf der Serpentinstepppe bei Mohelno.
 44. *fuliginosus* Latr. — Überall, aber vereinzelt und ziemlich selten.

Polyergus Latr.

45. *rufescens* Latr. — Überall, jedoch nicht häufig.

Formica L.

46. *rufa rufa* L. — In Wäldern überall verbreitet.
 47. *rufa pratensis* Retz. — Häufig. Svatoslava, Mohelno, Třebíč, Budíkovice.
 48. *rufa truncicola* Nyl. — Selten, nur zweimal gefunden und zwar bei Mohelno und Ketkovice.
 49. *gagates* Latr. — Im Süden des Gebietes, besonders im Oslava-Tal in einigen Lokalitäten sehr häufig. Auch bei Třebíč und Mohelno.
 50. *fusca fusca* L. — Überall gemein.
 51. *fusca glebaria* L. — Nicht häufig, nur auf der Serpentinstepppe bei Mohelno und einige Arbeiterinnen auch bei Třebíč.
 52. *fusca rubescens* For. — Im ganzen Gebiet, aber ziemlich selten.
 53. *rufibarbis* Fabr. — Überall häufig.
 54. *cinerea imitans* Ruzs. — Diese Ameise war nur auf der Serpentinstepppe bei Mohelno, wo sie sehr selten ist, gefunden.
 55. *exsecta exsecta* Nyl. — Sehr selten, Ketkovice, Mohelno.
 56. *sanguinea* Latr. — Überall gemein. Bei Ketkovice fand ich in ihren Kolonien die Arbeiterinnen von *Formica gagates* zum Sklaven gemacht.

Orthonotomyrmex.

57. *merula* Los. — Nur auf der Steppe bei Mohelno, doch ziemlich häufig.

Camponotus Mayr.

58. *maculatus aethiops* Latr. — Nur bei Ketkovice und Mohelno, häufig.
 59. *maculatus aethiops* var. *marginata* Latr. — Sehr selten, Ketkovice, Mohelno.
 60. *herculeanus ligniperda* Latr. — Überall im ganzen Gebiet häufig.
 61. *herculeanus herculeanus* L. — Sehr selten, bloß in höheren Lokalitäten des Gebietes über 600 m (Benetice).

2. Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Ostholsteins.

Von Dr. *Herbert Sick*, Eutin-Fissau.

(Fortsetzung.)

- *247. *C. citrata* L. fliegt mit der vorigen Art zusammen und ist sicher nur von A. am 1. VIII. 21 bei Gbg. gefangen. In den Nbf. n. s.